Theater in der Schule: "Die Physiker"

"Was einmal gedacht wurde, kann nicht mehr zurückgenommen werden", zu dieser niederschmetternden Erkenntnis kommt der Physiker Möbius am Ende des Stücks "Die Physiker", das am 21.3. im Atrium den Schülern der 8.- 12. Klassen vorgestellt wurde. Das Forum-Theater aus Österreich hatte sich auf den Weg gemacht, um die Schüler zum Nachdenken über den Umgang mit der Verantwortung von Wissenschaftlern für ihre Forschungsergebnisse anzuregen. Dass es dabei nicht "nur" um Wissenschaftler, sondern um die gesamte Menschheit und viele heutige Probleme ging, wurde den Schülern schnell klar.

Möbius, der freiwillig den Weg ins Irrenhaus wählte, um so seine "Weltformel" zu schützen und damit die gesamte Weltbevölkerung zu retten, musste am Ende einsehen, dass es trotz guten Willens und der Aufgabe privaten Glücks keinen Weg gibt, als Einzelner diese riesige Aufgabe zu bewältigen. "Was alle angeht, können nur alle lösen", so die Kernaussage des Stücks, in dem trotz des ernsten Inhalts auch viel gelacht wurde, gab es doch groteske Situationen und überraschende Wendungen. Auch konnten die Schüler hautnah miterleben, wie sich die fünf Schauspieler in die Akteure des Dramas verwandelten, mussten die aufgrund technischer Schwierigkeiten zu spät kommenden Schauspieler praktisch aus dem Auto auf die Bühne springen, welche sie dann in rasender Geschwindigkeit in das Irrenhaus "Les Cerisiers" umbauten. Die zumeist gute Aufmerksamkeit und der lang anhaltende Applaus der Schüler waren für die Schauspieler der Lohn für ihre logistische wie schauspielerische Leistung.

Christina Heise







